



## Homöop@thie Edition Digital Newsletter 04-2017



Samuel Lilienthal (5.11. 1815 - 3.10.1891)

### Editorial

In der homöopathischen Praxis gibt es immer wieder Fälle, in denen man schnell und einfach von einer Diagnose ausgehend Arzneimittel vergleichen möchte. Eine Pionierarbeit auf diesem Gebiet stammt von G. H. G. Jahr und erschien 1849 unter dem Titel „Klinische Anweisungen zu homöopathischer Behandlung der Krankheiten.“ Dieses Werk wurde von Samuel Lilienthal ins Englische übertragen. Später brachte dieser dann selbst eine stark erweiterte Ausgabe unter dem Titel „Homoeopathic Therapeutics“ heraus.

Nachdem dieses Werk in gedruckter Form nicht mehr verfügbar ist, wird es in naher Zukunft als eBook wieder in unserem Verlag wieder verfügbar sein. Sobald es lieferbar ist, werden wir Sie über unseren Newsletter informieren.

Nachfolgend finden Sie einen Auszug aus den Kapitel *Durchfall bei Kleinkindern* (Seite 2) und *Cholera infantum* (Seite 9).

Abbildung: (c) Magnes Museum



## Homöopathische Heilmittel nach klinischen Gesichtspunkten (Auszug)

von Samuel Lilienthal

### Durchfall bei Kleinkindern

**Abrotanum:** Schlecht gelaunte, marastische Kleinkinder, Durchfall und Verstopfung im Wechsel; Speisen werden unverdaut entleert; Abmagerung, hauptsächlich der Beine; oft Heißhunger, bei gleichzeitiger Abmagerung; die Haut ist schlaff und hängt lose am Körper.

**Aconitum napellus:** Wäßriger Durchfall; Stühle wie gehackter Spinat, mit einer Kolik, die durch keine Position gelindert werden kann; heiße und trockene Haut; Ruhelosigkeit.

**Aceticum acidum:** Alte chronische Fälle mit aufgetriebenem Abdomen; Ödeme der unteren Extremitäten, unverdaute Stühle, heftiger und anhaltender Durst; die Stühle sind flüssig, reichlich, übelriechend, von heller Farbe; große Mengen blassen Urins werden Tag und Nacht entleert; schlechter Schlaf; wächsernes, blasses Gesicht; große Erschöpfung und Abmagerung.

**Aethusa cynapium:** Grüne, dünne, biliöse Stühle, oder hellgelb und schleimig, mit heftigem Tenesmus vor und nach dem Stuhlgang; extremer greifender Bauchschmerz, mit Schärfrigkeit nach dem Stuhlgang; das Kind ist ruhelos und gereizt; blasses und langgezogenes Gesicht; äußerste Erschöpfung.

**Agaricus muscarius:** Grasgrüne, biliöse Stühle, mit Leberbeteiligung; stechendes Jucken in Rektum und Ans, wie durch Würmer; der Durchfall ist morgens <.

**Antimonium crudum:** Die Zunge ist weiß belegt; Durchfall nach dem Stillen, die Stühle sind wäßrig, reichlich und enthalten kleine harte Klumpen oder unverdaute Speisen; fauliger Blähungsabgang; [das Kind] schreit, wenn es mit kaltem Wasser gewaschen wird, > in warmem Wasser; fiebrige Hitze; unleidlich und quengelig.

**Antimonium tartaricum:** Schneidende Kolik vor wäßrigen, schleimigen, blutigen oder übelriechenden Stühlen; Verlangen nach kühlenden Speisen oder Getränken; gewaltsames Erbrechen, es hält lange an, bis das Kind schwächlich wird; blasses und eingefallenes Gesicht.

**Apis mellifica:** Der Anus ist weit geöffnet und es entweicht unwillkürlich Kot; häufiger, schmerzloser, wäßriger Durchfall.

**Argentum nitricum:** Lautstarkes Entweichen von vielen Blähungen mit den Stühlen, die dunkelbraun, grün wie Spinatflocken, wäßrig, stinkend und nachts < sind; Magenschmerzen nach dem Essen, > durch Aufstoßen von Luft; *Durchfall, sobald das Kind trinkt*; das Kind mag Zucker sehr gern oder die Amme verwendet zuviel davon; der Urin ist reichlich und wäßrig, oder er ist spärlich und wird fast verhalten; unruhiger Schlaf, oder Schläfrigkeit und Stupor mit erweiterten Pupillen; das Kind sieht älter aus, als es ist, fühlt sich erschöpft und sieht auch so aus.

**Arnica montana:** Abgespanntheit und Schläfrigkeit; blasses Gesicht, eingefallene Züge; Kopf und Brust sind warm, Bauch und Glieder kalt; unwillkürliche Schleimstühle, mit Blut vermischt, ähneln brauner Hefe, oder von großem Stuhlbrand und Pressen begleitet; fauliger Blähungsabgang; spärlicher Urin, der die Windel gelblichbraun verfärbt.

**Arsenicum album:** Große Erschöpfung und rasche Abmagerung; reichlicher, wundmachender Durchfall,



der wie faule Eier riecht, oder reichliche grünliche, schlammige Stühle, oder Unverdautes; < nach Mitternacht, sofort nach dem Stillen und durch Bewegung, mit reichlichem Schweiß, Angst und Hin- und Herwerfen; wenn die Amme ihren Magen durch Kaltes, insbesondere Eiscreme, unterkühlt hat. (Ars-i.)

**Baptisia tinctoria:** Tag und Nacht stark übelriechender Durchfall; das Kind kann nichts als Milch schlucken, auch die kleinste Menge fester Speisen verursacht Würgen; stinkender Atem; *die Erschöpfung ist tiefgreifender, als dies die Heftigkeit des Anfalles rechtfertigen würde.*

**Benzoicum acidum:** Helle, reichliche, wäßrige Stühle bei Kindern, insbesondere während der Zahnung, so übelriechend, daß ihr Geruch das ganze Haus durchzieht; spärlicher, tiefroter Urin, der sehr stark riecht und schnell trübe wird; große Erschöpfung; kalter Kopfschweiß; *das Kind will in den Armen geniegt werden, in der Wiege oder im Bett schreit es.*

**Bismuthum subnitricum:** Erbrechen und Durchfall; Blähungsabgang und Stühle haben einen aashaften Geruch; Verlangen nach Gesellschaft, das Kind hält sich an der Hand der Mutter fest, um sich nicht alleine zu fühlen; häufiges Erwachen, wie erschreckt; sobald Flüssigkeiten aufgenommen werden, werden sie wieder erbrochen; Durchfall während der Zahnung.

**Borax veneta:** Heißer Kopf bei Kleinkindern, mit heißem Mund und heißen Handflächen; blasses, erdfahles Gesicht; Aphthen im Mund, auf der Zunge und an den Innenseiten der Wangen, die so empfindlich sind, daß sie das Kind vom Stillen abhalten; Tag und Nacht grünliche Stühle, mit erbärmlichem Schreien; der Bauch ist weich und schlaff; die Stühle sind braun, wäßrig, enthalten gelbe Klumpen und haben einen aashaften Geruch; das Kind ist apathisch und verweigert die Nahrung; soporöser Schlaf, oder es schreckt mit ängstlichen Schreien vom Schlaf auf, wirft die Arme herum und klammert sich an seine Mutter; die Beine zucken beim Einschlafen; Abmagerung, so daß die harten und geschwollenen Mesenterialdrüsen getastet werden können.

**Bryonia alba:** Fauliger Durchfall, mit dem Geruch von altem Käse, nur oder < morgens bei heißem Wetter, > bei kaltem Wetter; harter Stuhl, gefolgt von Schleim und Blut.

**Cadmium sulphuricum:** Reizmagen mit häufigen Schleimstühlen; grünliche Absonderungen und grünliches, gallertartiges Erbrechen; *großes Bedürfnis, sich nicht zu bewegen;* äußerste Reizbarkeit und Erschöpfung; Kälte mit kaltem Schweiß, insbesondere auf dem Gesicht.

**Calcarea carbonica:** Milch wird im Magen sauer und wird entweder erbrochen oder in weißen, geronnenen Klumpen durch den Darm entleert; unwillkürlicher, stinkender, saurer Durchfall, < abends; graue, lehmartige, schaumige Stühle; nachts großer Durst; Heißhunger, Bauchauftreibung und Abmagerung; scharfer, stinkender, klarer Urin, der unter Schwierigkeiten entleert wird; schlaffes, basisches Kind mit Verlangen nach Eiern; offene Fontanellen; der Kopf schwitzt so, daß das Kissen naß wird.

**Calcarea phosphorica:** Unleidliche und quengelige Kinder, die seit einigen Tagen Durchfall haben und andauernd gestillt werden möchten; *Verlangen nach Speck oder Schinkenfett;* häufige Stühle, nahezu stündlich, grün und durchfällig, manchmal schleimig oder heiß und wäßrig, oder weiß und breiig; übelriechender Blähungsabgang; weicher, schwergehender Stuhl; geistig benommen.

**Carbolicum acidum:** Reiswasserstühle von sehr üblem Geruch, wie faule Eier; großer Durst, aber es erbricht alles zu sich Genommene; Kollaps.



**Carbo vegetabilis:** Wenn Bry. angezeigt zu sein scheint und nicht hilft; Wundheit und Wundscheuern der Kinder bei heißem Wetter; feuchter, übelriechender Blähungsabgang; beim Blähungsabgang entweicht Stuhl.

**Castoreum canadense aut sibiricum:** Wäßrige oder grüne Schleimstühle bei zarten, nervösen Kindern, die in der Sommerhitze oder bei der Zahnung schwach werden, und die sich unter Einfluß der gewöhnlichen Mitteln nicht erholen; Gähnen, Frostigkeit, schlechter Mundgeruch; großer Durst.

**Chamomilla:** Wäßrige oder grünliche wundmachende Stühle, oder wie zerstoßene Eier, mit dem Geruch von faulen Eiern, < gegen Abend; während der Zahnung; Stöhnen im Schlaf, mit heißem, klebrigem Schweiß auf der Stirn; das Kind will getragen werden, ist schlecht gelaunt, fiebrig und sehr durstig; die erbrochene Milch ist käsig.

**China officinalis:** Schmerzlose und unverdaute faulige Stühle; sehr reichlich, mit viel Blähungsabgang, der aber nicht erleichtert, < nachts, nach dem Essen (Ferr.: beim Essen), jeden zweiten Tag; starker Appetit; große Erschöpfung; Nachtschweiße; durch das lange Anhalten [des Durchfalls] droht Hydrozephalus; das Kind ist dickköpfig, ungehorsam und verlangt nach Süßigkeiten.

**Cina maritima:** Stühle aus grünem und weißem Schleim, wobei letzterer manchmal wie kleine getrocknete Maiskörner aussieht, mit leichtem Tenesmus und mäßigem Fieber; blasses Gesicht, insbesondere um Nase und Mund; schläft nicht ein, wenn es nicht gewiegt wird; Zähneknirschen.

**Colchicum autumnale:** Wäßrige Stühle, die große Mengen von weißen, fetzigen Partikeln enthalten; schmerzlos, unwillkürlich, wundmachend, oder mit greifender Kolik und Tenesmus; *nach dem Stuhlgang fühlt sich das Kind so erschöpft, daß es auf dem Topf einschlüft, sobald der Tenesmus aufhört*; großer Durst; *sogar gegen den Geruch von Speisen besteht Abneigung*.

**Collinsonia canadensis:** Chronischer Durchfall bei Kindern; reine Schleimstühle, oder mit dunklen Massen vermischte Schleimstühle; vor dem Stuhlgang heftige Schmerzen im unteren Teil des Abdomens, während des Stuhlganges Tenesmus, danach nur geringfügige Schmerzen; Erbrechen, < tagsüber.

**Colocynthis:** Das Kind hat eine Kolik, die durch Zusammenkrümmen oder durch Tragen mit dem Bauch nach unten > wird (Bell.: > durch harten Druck auf den Bauch, Rhus-t.: > durch Liegen auf dem Bauch); unverdaute Stühle gehen während des Stillens ab oder unmittelbar danach; die Stühle sind klein, biliös, schaumig, häufig und ihnen gehen heftige kolikartige Schmerzen voraus; [die Schmerzen] kommen anfallsartig und bewirken, daß das Kind sich bei jedem Stuhl dreht und windet und zusammenkrümmt.

**Colostrum:** Starke nervöse Reizbarkeit, Teilnahmslosigkeit, blasses Gesicht, gelb oder weiß belegte Zunge, saures Erbrechen; wäßriger Durchfall mit Kolik; saure wäßrige Stühle; das ganze Kind riecht sauer; wundmachender, wäßriger, grüner, gelber Durchfall mit kolikartigen Schmerzen im Hypogastrium; Fieber; Abmagerung durch den reichlichen wäßrigen Durchfall.

**Croton tiglium:** Anhaltender Stuhl drang, gefolgt von plötzlicher, breiiger Entleerung, die aus dem Rektum schießt und von schmutziggrüner Farbe und übelriechend ist; jeder Stuhl scheint das Kind auszutrocknen, doch nichtsdestotrotz besteht nur *sehr geringfügige Erschöpfung*, vom Morgen bis zum Abend alle halbe Stunde eine Entleerung, keine in der Nacht; < durch Trinken und Essen; die Kolik wird > durch heiße Milch.

**Dioscorea villosa:** Morgendlicher Durchfall; die Stühle sind von heller Farbe, häufig schleimig, mit Schleimflocken vermischt; das Kind zieht beim Pressen zum Stuhl den Bauch ein, mit Schmerzen, die zu



verschiedenen Teilen ausstrahlen.

**Dulcamara:** Jeder Wechsel zu kühlem Wetter ruft den Durchfall hervor, genauso der Aufenthalt an kalten, feuchten Orten; die Stühle sind wechselhaft, weiß, gelb, grün, wäßrig, sauer riechend; Übelkeit, mit Stuhl drang; Harnverhaltung, mit Schleimabsonderung aus der Harnröhre, milchiger Urin; Erschöpfung.

**Elaterium officinarum:** Olivgrüne Stühle, wäßrig, hervorsprudelnd, schaumig, mit dem Gefühl im Rektum, als sei mehr zurückgeblieben (Nux-v.); überlappende Schädelknochen und Abmagerung.

**Ferrum phosphoricum:** Häufige Stühle, welche das Kind sehr schwächen, grün, wäßrig oder zerhackt, mit Schleim vermischt, spärlich; Pressen beim Stuhlgang und auch Würgen, < von Mitternacht bis zum Morgen, das Kind rollt seinen Kopf und stöhnt; die Augen sind halb offen; spitzes Gesicht; spärlicher Urin; Puls und Atmung sind beschleunigt; Auffahren im Schlaf.

**Ferrum pyrophosphoricum:** Schmerzloser und unwillkürlicher Durchfall, mit Unverdaulichem, beim und nach dem Stillen, < nachts, mit vielen Blähungen; Bulimie im Wechsel mit Appetitverlust; blasse, blutleere Gesichtszüge; Abmagerung.

**Gambogia:** Wäßrige, schleimige, unverdaute Stühle, wie geronnene Milch, begleitet von Kolik, die durch den Stuhlgang > wird, der Stuhl wird gewaltsam ausgetrieben; reichlicher Blähungsabgang, < nachts und > nach dem morgendlichen Stühlen.

**Geranium maculatum:** Andauernder Stuhl drang, wobei er einige Zeit lang nichts entleeren kann, daraufhin dann schmerz- und mühelose Entleerung; trockener Mund, brennende Zungenspitze.

**Gnaphalium polycephalum:** Schlecht gelaunte und reizbare Kinder; Rumoren im Darm, kolikartige Schmerzen; wäßrige, übelriechende morgendliche Diarrhoe, welche sich tagsüber des öfteren wiederholt; spärlicher Urin; Verlust von Appetit und Geschmack.

**Graphites naturalis:** Sehr häufige und kleine Stühle, mit Hautausschlägen, aus denen eine gallertartige Flüssigkeit austritt; weiche, dunkle, halbverdaute, stark übelriechende Stühle, gefolgt von großer, aber vorübergehender Erschöpfung, saure Stühle, die den Anus wund machen.

**Guaco:** Dünner, wäßriger Durchfall zahnender Kinder, anhaltend und erschöpfend, mit Anzeichen eines zerebralen Ergusses.

**Guajacum officinale:** Am Morgen beginnender Durchfall, mit starker Abmagerung; *das Kind schaut bald verschrumpelt und alt aus*; die Haut ist trocken, Frostigkeit.

**Guarana:** Grüne, reichliche, *geruchlose* Stühle.

**Helleborus niger:** Die Stühle bestehen ausschließlich aus klarem, farblosem, fadenziehendem Schleim, ihnen geht eine Kolik voraus, nach jedem Stuhl >, mit Brennen und wundem Beißen im Anus; ein Gurgeln im Abdomen, welches sich seltsam kalt anfühlt; der Urin ist spärlich und dunkel, mit darauf schwimmenden schwarzen Flecken, oder er enthält einen kaffeesatzähnlichen Niederschlag; < abends, > an frischer Luft.

**Hepar sulphuris calcareum:** Das Kind riecht sauer; die Stühle sind lehmfarben, grün, schleimig, sauer, stinkend, < tagsüber, nach dem Essen, oder nach dem Trinken von kaltem Wasser; Enuresis nocturna; durch Reizung der Zähne, < morgens.

**Ignatia amara:** Starker nervöser Erethismus und Tenesmus, der nur nach dem Stuhlgang auftaucht; das



Kind erwacht mit durchdringenden Schreien aus dem Schlaf und zittert am ganzen Körper, das Schluchzen und Seufzen hält noch lange an, nachdem das Weinen aufgehört hat; Durchfall durch Schreck. (Gels.)

**Iodium purum:** Morgendiarrhoe skrofulöser Kinder; wäßrige, schaumige, weißliche Stühle, mit Kneifen in der Nabelgegend.

**Ipecacuanha:** Gelbe oder grüne, schmerzlose, vergorene Stühle, mit andauernder Übelkeit, besonders bei fetten, blassen Kindern, insbesondere angezeigt während der *Zeit des Abstillens*, wenn Speisen nicht vertragen werden.

**Iris versicolor:** Brauner und stark übelriechender Durchfall, mit schneidenden, kolikartigen Schmerzen, Übelkeit und Erbrechen; Abgang stark stinkender Blähungen; < um ca. 2 bis 3 Uhr morgens.

**Jalapa:** Wäßrige, sauer riechende Stühle, < nachts; das Kind ist den ganzen Tag ruhig, aber die ganze Nacht schreit es und wirft sich hin und her; allgemeine Kälte mit Blaufärbung des Gesichts.

**Kreosotum:** Während des Stuhlganges kämpfen und schreien die Kinder, sie scheinen [epileptische] Anfälle zu bekommen; Durchfall bei Säuglingen während der Zahnung; die Stühle sind wäßrig, grün oder braun und haben einen aashaften Geruch.

**Lactis acidum:** Häufiger grüner Durchfall mit fast ständiger Übelkeit und Würgen, aber nicht viel Erbrechen; die Stühle sind unverdaut, geronnen, wäßrig und mit hell grasgrünem Schleim vermischt; starkes Muskelzucken, Blutandrang zu Kopf und Gesicht.

**Lachesis muta:** Äußerst übelriechende Stühle; plötzlicher Durchfall, mit starkem Pressen; dünne, breiige, häufige Stühle in der heißen Jahreszeit; das Kind erwacht immer mit Qualen.

**Lycopodium clavatum:** Der Stuhl ist dünn, braun, kotig, mit harten Klumpen vermischt, < nach dem Essen, nach kaltem Essen, nach unterdrückten Hautausschlägen (insbesondere Skabies); vor dem Stuhlgang Frostigkeit im Rektum. Das Kind ist traurig, teilnahmslos oder nervös, gereizt und widerspenstig; fauliger Atem am Morgen; Heißhunger, > nach dem Essen einer geringen Menge; gestörter Schlaf, das Kind springt mit schrecklicher Angst und schrill schreiend auf, es ist zornig und schlecht gelaunt; kalte Füße.

**Magnesium carbonicum:** *Saurer Geruch des ganzen Körpers*; die Stühle sind grün, wäßrig, schaumig und riechen sauer, oft mit geronnener Milch, ähnlich dem Schaum auf einem Froschteich; Pressen während des Stuhlganges, wobei das Kind nicht berührt werden möchte; Nachtschweiß; saures Erbrechen mit Kolik; Lienterie bei Säuglingen; extreme und rasche Abmagerung.

**Mercurius solubilis:** Viel Schmerz vor dem Stuhlgang, > durch Hinlegen; große Erleichterung unmittelbar danach; schaumige, schleimige, blutige oder dunkelgrüne Stühle, mit viel Pressen; die Ober- und Unterschenkel des Kindes sind kalt und klebrig, besonders nachts; sauer riechender Nachtschweiß, besonders auf der Stirn, die sich kalt anfühlt; Aphthen; Speichelfluß; Drüsenschwellung. (Merc-d.)

**Muriaticum acidum:** Sehr saurer Magen, saures Aufstoßen und Schluckauf, Übelkeit und Erbrechen; Schmerz und Empfindlichkeit über der Magengegend; schmerzhaftes Greifen und Gärung im gesamten Bauchraum, Kolik mit viel Blähungsabgang; > durch Blähungsabgang; dünner, wäßriger Durchfall mit Wundheit und extremer Empfindlichkeit des Anus; beim Wasserlassen entleert sich Stuhl; Jucken und Wundheit des Anus, wie durch Madenwürmer; Frostigkeit und Schaudern; Erschöpfung; kalte Extremitäten; trockener Mund; ruheloser Schlaf mit häufigem Erwachen.



**Natrium muriaticum:** *Chronischer Durchfall bei Kindern;* Marasmus, Abmagerung des Halses, das Gesicht wirkt fettig; Verlangen nach Salz, gepökeltem Fisch; heftiger Durst mit trockener, klebriger Zunge; Landkartenzunge; Herpes labialis; reichliche, hervorsprudelnde, gräuliche, grünliche, wäßrige Stühle; *Abmagerung trotz Heißhungers;* das Kind ist schlecht gelaunt und gereizt; langsames Gehenlernen.

**Natrium phosphoricum:** Durchfall durch übermäßig viel Magensäure; sauer riechende, grüne Stühle, mit gelbem, cremigen Zungenbelag; Erbrechen von sauren Flüssigkeiten, von geronnenen Massen.

**Nitricum acidum:** Abmagerung, besonders an den Oberarmen und Oberschenkeln; fauliger Mundgeruch; grüne, schleimige, blutige oder faulige Stühle; Erschöpfung; Mercurio-Syphilis.

**Nux moschata:** *Erschöpfender Durchfall mit unüberwindlichem Schlafbedürfnis;* Durstlosigkeit trotz Trockenheit des Mundes; die Stühle sind übelriechend, reichlich, nachts <, weich, doch schwergehend, Inaktivität des Rektums; < durch Sommerhitze, feuchtkaltes Wetter, kalte Getränke.

**Nux vomica:** Unverdauliche Speisen verursachen, selbst wenn sie von der Amme zu sich genommen wurden, Durchfall beim Kind; die Stühle sind häufig, klein, schmerzhaft, mit Quengeligkeit.

**Oleander:** Häufiges Beschmutzen der Kleidung beim Blähungsabgang; ein Kollern und Rumoren im Darm, mit viel (stinkendem) Blähungsabgang; Speisen werden unverdaut entleert; dünne, gelbe, kotige Stühle.

**Opium:** Durchfall durch Schreck; unwillkürlicher Abgang von Stuhl und Urin; dünne, schaumige, reichliche Stühle, gefolgt von großer Erleichterung; stinkende Stühle.

**Phosphoricum acidum:** *Obwohl der Durchfall lange anhält, schwächt er das Kind nicht* besonders stark; die Stühle sind dunkelgelb, unverdaut, stark übelriechend, oder aus gelbem Wasser mit mehlartigem Sediment, < nachts und am Morgen, nach dem Essen; viel Blähungsabgang, Bauchauftreibung; Heißhunger.

**Phosphorus:** Das Kind ist schläfrig, es will die ganze Zeit schlafen (Nux-m.); Wasser wird erbrochen, sobald es sich im Magen erwärmt; die Stühle sind reichlich, wäßrig, schmerzlos, wie Fleischwasser und ergießen sich wie aus einem Hydranten (Crot-t.), > nach dem Schlafen; in erschöpfenden Fällen folgen Lähmung der oberen und unteren Extremitäten.

**Podophyllum peltatum:** Großes Verlangen nach großen Mengen Wasser, aber keines nach Speisen; viel Kopfschweiß im Schlaf; Würgen oder leeres Würgen, Erbrechen von grünem schaumigem Schleim oder von Speisen; die Stühle sind umfangreicher, als dies die zu sich genommene Speisemenge erwarten ließe; faulig riechende Stühle, reichlich und hervorsprudelnd, jeder einzelne scheint den Patienten auszutrocknen, doch der Darm ist bald wieder voll; heftige Krämpfe von Füßen, Waden und Oberschenkeln, Prolapsus ani *nach jedem Stuhlgang durch die große Schwäche des Rektums;* das Kind liegt auf dem Schoß der Mutter oder auf einem Kissen, stöhnt andauernd, hat die Augen halb geschlossen und rollt seinen Kopf von einer Seite zur anderen. Der kleine Ph-ac.-Patient ist [dagegen] verspielt und lacht, während ein Strom flüssigen Stuhles die Windel überlaufen läßt. (Sul-ac. folgt gut.)

**Psorinum:** Dunkelbraune, dünne flüssige Stühle, stark übelriechend, wie faule Eier oder Aas; große Schwäche; reichliches Schwitzen nachts und durch die geringste Anstrengung; schmutzige, bleiche, fettige Haut, mit einem unvollständig entwickelten Hautausschlag auf Stirn und Brust; anhaltendes Quengeln und Plagen; Schlaflosigkeit; der Körper riecht schmutzig, sogar noch nach einem Bad.

**Pulsatilla pratensis:** Unwiderstehliches Verlangen nach frischer Luft; Kolik und Durchfall, < nachts;



veränderliche Stühle, keine zwei sind gleich.

**Raphanus sativus:** Für lange Zeit gehen weder aus dem Mund noch aus dem Anus Blähungen ab; gelbe, braune, schaumige, unverdaute Stühle, die reichlich sind und mit großer Gewalt entleert werden; heftiger Durst; Übelkeit, Erbrechen, dem ein Schauer über Rücken und Arme vorausgeht; große Schwäche und Mattigkeit.

**Ratanhia peruviana:** Dünne, stinkende Stühle, die im Anus wie Feuer brennen.

**Rheum palmatum:** Braune, sauer riechende Stühle, mit starkem Stuhldrang; das ganze Kind riecht sauer; breiiger, sauer riechender Stuhl, der von Schaudern begleitet und erneutem Stuhldrang im Darm gefolgt wird; Durchfall durch schlechte Ernährung oder Erkältungen, im Allgemeinen von extremer Übersäuerung im Darm, schneidender Kolik und *nächtlichen Beschwerden* begleitet; saurer, fader, schleimiger Geschmack; reichlicher Durchfall, mit Erbrechen und großer Schwäche; Ekel vor allen Speisen; die Milch schmeckt bitter und das Baby verweigert die Brust. (Calc-p.: die Milch schmeckt salzig.)

**Ricinus communis:** Durchfall mit Aphthen, besonders bei schlecht genährten Kindern; häufige und greifende [Schmerzen verursachende] Stühle; die Stühle wechseln in der Farbe von grünlichgelb bis dunkel grasgrün, werden dann flüssiger, und sind mit schleimigen und gallertartigen, blutdurchsetzten Massen vermischt; jeder Stuhl wird von Schmerzen und Tenesmus begleitet; der Mund ist trocken und apthös, der Bauch geschwollen und schmerzhaft, der Anus entzündet; das Kind wird immer fiebriger, abgemagelter und schlaftrunkener.

**Secale cornutum:** Reichliche unverdaute Stühle, wäßrig, stark übelriechend, werden stoßweise entleert, gefolgt von starker Erschöpfung.

**Senna:** Dunkel gefärbtes Wasser, mit schneidenden Schmerzen, Blähungen, jedoch weniger heftig als bei Jal. (bei dem die reichlichen wäßrigen Entleerungen von Schreien und Ruhelosigkeit begleitet werden).

**Sepia officinalis:** Nahezu ständig sickert etwas aus dem Darm; grüner oder sauer riechender Durchfall bei Kindern; schnell *erschöpfender Durchfall*; der Stuhl hat einen fauligen, säuerlichen, stinkenden Geruch, er entleert sich plötzlich und alles auf einmal; Prolapsus ani; offene Fontanellen; < durch Trinken gekochter Milch.

**Silicea:** *Das Kind ist durch die lange Dauer des Durchfalles sehr stark abgemagert*; es trinkt gut, aber die Muttermilch geht unverdaut hindurch und hält das Kind nicht bei Kräften, abwechselnd mit Appetitverlust und Erbrechen; offene Fontanellen; viel Kopfschweiß; großer Durst; Abmagerung; kalte Hände und Füße, mit kaltem Schweiß darauf; Kopffrollen; unterdrückte Absonderung von Urin; wäßrige, stark übelriechende Stühle; Abneigung gegen Milch, weigert sich, an der Brust zu trinken, und falls es doch trinkt, erbricht es; die Füße sind sehr trocken und riechen wie die eines alten Menschen.

**Stannum metallicum:** Grüne und geronnene Stühle, mit viel Kolik, > nur durch Tragen des Kindes über der Schulter; Inaktivität des Rektums, starker Stuhldrang, sogar bei weichem Stuhl; mangelnder Harndrang durch Unempfindlichkeit der Blase, die sich zwar voll anfühlt, doch nur wenig absondert; Hemiplegie im Krankheitsverlauf, wobei die gelähmten Teile ständig schweißnaß sind.

**Staphysagria:** Durchfall in Verbindung mit Stomatitis ulcerosa [Stomakaze], Zunge und Zahnfleisch sind weiß und schwammig; schneidende Schmerzen vor und nach dem Stuhlgang, mit Tenesmus des Rektums während des Stuhlganges und heißem Blähungsabgang, der wie faule Eier riecht, < durch jeden





Versuch, Speisen oder Getränke zu sich zu nehmen.

**Sulphuricum acidum:** Durchfall mit großer Schwäche; die Stühle sind wäßrig, stark übelriechend, hellgelb und erscheinen fadenziehend oder gehackt, mit Aphthen und großer Reizbarkeit.

**Sulphur:** Besonders bei Kindern zart gebauter Eltern; die Entleerungen sind schleimig, braun, grün oder weiß und oft mit leichten Blutstreifen gezeichnet; Rötung um den Anus und Wundheit zwischen den Oberschenkeln; heiße Handflächen und Fußsohlen; Beschwerden beim Wasserlassen; < morgens.

**Veratrum album:** Die Stühle sind reichlich, wäßrig, häufig, mit Durst und Erbrechen; das Baby sieht nach jedem Stuhl sehr erschöpft aus; kalter Schweiß auf der Stirn durch die geringste Körperbewegung.

**Zincum metallicum:** Ständig zappelnde Füße; das Kind scheint beim Erwachen verängstigt, und sein Kopf rollt von einer Seite auf die andere; im Schlaf schreit es auf (Apis), es zuckt und ruckt; tagelanger schmerzloser, teigiger Durchfall, jedoch mit etwas Kolik nach dem Stuhlgang und Blähungsabgang.

## Cholera infantum

**Aconitum napellus:** Stühle grün wie gehackter Spinat, braun, wäßrig; Bauch sehr heiß, oft als Folge niedriger Zimmertemperatur; wenn trockene Hitze und Ruhelosigkeit vorliegen, kann auch Erbrechen vorkommen; im Sommer durch kalte Getränke oder unterdrückten Schweiß.

**Aethusa cynapium:** Die Krankheit beginnt schleichend mit *plötzlichem und gewaltsamem Erbrechen geronnener oder unverdauter Muttermilch*; Erbrechen ohne vorhergehende Übelkeit; nach dem Erbrechen fühlt sich das Kind so erschöpft, daß es einschläft, und sobald es wieder erwacht, will es wieder an die Brust; nach dem Erbrechen oder Durchfall liegt das Kind bewußtlos ausgestreckt, mit erweiterten Pupillen und einem fixierten, starren Blick. *Linea nasalis* (perlweiße Haut auf der Oberlippe, begrenzt durch eine deutliche Linie von den Nasenlöchern zu den Mundwinkeln). Gesicht rot oder blaß; Mund entweder feucht oder trocken; krampfhafter Schluckauf; Erbrechen weißer schaumiger Massen; Stühle geruchlos, flüssig, hellgelb, grünlich, oft mit heftigem Tenesmus, erschöpfen das Kind; Konvulsionen, mit eingeschlagenem Daumen und nach unten gedrehten Augen; klebriger, kalter Schweiß; Ruhelosigkeit, mit starker, quälender Angst; *Unverträglichkeit von Milch*. (Bei Cholera infantum muß Milch verboten werden.)

**Antimonium crudum:** Das Kind erträgt es nicht, berührt oder angesehen zu werden; will nicht mit kaltem Wasser gewaschen werden (Sulph.: mag überhaupt nicht gewaschen werden). In den wäßrigen Absonderungen finden sich häufig feste, harte Klumpen; nach dem Stillen erbricht das Kind die Milch in kleinen weißen, geronnenen Klumpen, will aber danach nicht mehr trinken; Durstlosigkeit, weiß belegte Zunge; schwacher Magen, die Verdauung wird leicht gestört.

**Antimonium tartaricum:** Speiseerbrechen unter großen Anstrengungen, mit nachfolgender Schwäche; Frostigkeit und *Schläfrigkeit*; erbricht sogar die geringste Menge Wassers, mit starkem Verlangen danach; wäßriger, manchmal schleimiger und grünlicher Durchfall, < nach jedem Stillen; jämmerliches Weinen vor und während des Anfalls, das Kind macht nur kurze Nickerchen; Abneigung gegen und Ekel vor Milch und jede andere Art von Nahrung.

**Apis mellifica:** Das Kind neigt zu Stupor, aus dem es mit einem lautem, schrillen Schrei aufschreckt; die Augen haben einen rötlichen Schimmer, der Kopf ist heiß; die Zunge ist trocken, aber sehr wenig Durst; Haut trocken, Hände zuweilen kalt und blau; unterdrückter Urin; Bauch eingefallen und druckempfindlich; Durchfall < morgens, mit Schleim vermischt, manchmal übelriechend oder



unwillkürlich, enthält Eiterflocken; wunde Roheit des Anus; Ödeme der Füße und Genitalien; vordere Fontanelle offen und vertieft. Langwierige Fälle, die zum Hydrozephalus neigen.

**Argentum nitricum:** *Diinne, ausgetrocknete Kinder, die fast wie Mumien aussehen;* die Beine sind nur Haut und Knochen; Stühle grün, schleimig, mit lautstarkem Blähungsabgang, < nachts; oft durch die Verwendung von Zucker ausgelöst.

**Arnica montana:** Schleimige, blutige, eitrige Stühle mit fauligem Geruch, mit Pressen und Stuhldrang; fauliger Atem, schleimige, gelb belegte Zunge; tympanitische Auftreibung des Abdomens.

**Arsenicum album:** Das Kind liegt mit halbgeöffneten Augen, welche verklebt und glasig sind, es zwinkert selten oder nie; trockene, rauhe, heiße Haut; große Ruhelosigkeit; schnelle Abmagerung; Durchfall und Erbrechen, viel Durst auf kaltes Wasser, welches sofort wieder erbrochen wird; Stühle dunkelgrün, wäßrig, brennend und übelriechend, < nach Mitternacht, mit oder ohne Erbrechen; Kälte der Extremitäten; blasses und totengleiches Gesicht.

**Arsenicum iodatum:** Starker Durst mit unkontrollierbarem Verlangen nach kaltem Wasser, welches fast augenblicklich wieder erbrochen wird; quälende Übelkeit und Erbrechen; nahezu ununterbrochene wäßrige Absonderungen; anhaltende Schmerzen im Anus, es scheint, als könne der Sphinkter nicht verschlossen gehalten werden; starke Abmagerung und Erschöpfung; kalte Gliedmaßen.

**Belladonna:** Das Kind liegt in einem Stupor, fährt plötzlich im Schlaf auf; wenn es wach ist, ist es zornig und heftig und schreit stundenlang ohne Grund; oft es rollt den Kopf hin und her, Kopf heiß, Füße kalt; Gesicht zumeist violett, rot, heiß oder sehr blaß und kalt; Zunge an den Rändern rot, oder weißlich-gelb belegt, oder zwei weiße Streifen von Belag entlang beider Zungenseiten; mäßiger Durst, Abdomen heiß; Stühle sehr häufig, lehmfarben, grün oder bestehen aus weißem oder körnigem, gelbem Schleim.

**Benzoicum acidum:** Wäßrige Stühle laufen geradewegs durch die Windeln, schrecklich stinkend, der Geruch durchzieht das ganze Haus; Stühle gräulich-weiß mit einem Satz, der wie Seifenschaum aussieht, oftmals blutig, schaumig; Frostigkeit vor und Erschöpfung nach dem Stuhlgang; kalter Kopfschweiß; ruhelos und schlaflos; streng riechender Urin von sehr abstoßendem Geruch.

**Bismuthum subnitricum:** *Nur Wasser wird erbrochen,* während andere Speisen und Getränke behalten werden; aufgetriebenes Abdomen, aashaft riechende Stühle; dick belegte weiße Zunge, Gesicht blaß, blaue Ringe unter den Augen; Körper warm, das Kind verlangt nach Gesellschaft; große Erschöpfung und Mattigkeit.

**Bryonia alba:** Der Anfall wurde durch heißes Wetter hervorgebracht; das Kind erbricht sein Essen sofort; klumpiger Durchfall; Kolik mit viel Durst, trinkt jeweils viel auf einmal; Lippen trocken und aufgesprungen; < morgens beim Beginn der Bewegung.

**Cadmium sulphuricum:** Überaus starkes Erbrechen und tödliche Übelkeit; das Erbrochene und die Darmentleerungen bestehen aus nahezu gallertartigen, gelblich-grünen, halbflüssigen Massen; *äußerste Erschöpfung*, nahezu bewußtlos; das Kind kann die Gliedmaßen kaum bewegen; es schläft, falls überhaupt, mit offenem Mund; Kopffrollen, mit offenen Augen; Kälte mit kaltem Schweiß, besonders auf dem Gesicht; heftiger Durst.

**Calcarea carbonica:** *Ungewöhnliches Verlangen nach Eiern;* Unverträglichkeit von Milch, sie wird in sauren, geronnenen Stücken erbrochen oder als weiße, geronnene Klumpen im Stuhl ausgeschieden; überaus starker Hunger und Durst, < abends; Stühle grünlich, wäßrig, sauer.



**Calcarea phosphorica:** *Verlangen nach Schinken und Speck*; starke Abmagerung; lienterische Stühle mit viel stinkendem Blähungsabgang, oder reichliche, wäßrige und heiße oder durch Eiterbeimengung flockige Stühle; häufiges, müheloses Erbrechen; schmutzigweiße oder bräunliche Gesichtsfarbe; allzu schneller Zahnverfall.

**Camphora:** Die Haut ist kalt wie Marmor, doch das Kind will nicht zugedeckt bleiben; große Erschöpfung und Durchfall. Manchmal treten diese Anfälle von Kälte in der Nacht auf und verschwinden am Morgen; unter Umständen besteht weder Erbrechen noch Durchfall, sondern nur Kälte und äußerste Erschöpfung; schnelle Atmung; kalter Schweiß auf Gesicht und oberem Teil des Brustkorbs, mit eiskalten Füßen; Heiserkeit.

**Carbo vegetabilis:** Wenn Bry. versagt. Eitrige oder blutige, übelriechende Stühle; Gesicht blaß oder grünlich; das Zahnfleisch weicht zurück und blutet leicht; aufgetriebenes Abdomen; Blähungen gehen in großer Menge ab; kalte Haut; Zunge und Atem sind kalt; Heiserkeit oder Verlust der Stimme; das Kind will Luft zugefächelt bekommen.

**Carbolicum acidum:** Cholera infantum *durch Trinken von unreinem Wasser*, durch schlechte Drainage; starke Erschöpfung, Kopf heiß; Atem und alle Absonderungen übelriechend; die Darmentleerungen sind faulig, wie Reiswasser oder riechen wie faule Eier.

**Chamomilla:** Das Kind ist sehr quengelig; Zahnfleisch sehr heiß, Wangen rot; zeitweise nur eine davon; will andauernd getragen werden; Kolik, zieht seine Beine hoch, nach dem Stuhlgang für eine kurze Zeit >; Erbrechen von Speisen und saurem Schleim; Stühle grün, mit weißem Schleim vermischt oder wie zerhackt; Absonderungen heiß, wundmachend, häufig, riechen manchmal wie faule Eier.

**China officinalis:** Kollaps nach heftiger, langanhaltender Cholera; schnelle Atmung; kalte Haut, kaum mehr Lebenskraft vorhanden.

**Coffea cruda:** Erbrechen von gelben, sauren, schleimigen, übelriechenden Massen, die wie zerhackt aussehen; starke Abmagerung mit Auftreibung des Abdomens, kleiner und schneller Puls, Augen tief liegend und im Schlaf halb geöffnet; konvulsivische Augenbewegungen, wenn er nicht schläft; Ruhelosigkeit; reichlicher Durchfall.

**Colchicum autumnale:** Häufige, reichliche, wäßrige, gallertartige Stühle, mit Tenesmus, oder spärlicher Stuhl, mit blutigen Stellen und Streifen, begleitet von Tenesmus und Prolapsus ani; *sogar Kochgeruch verursacht Übelkeit*.

**Croton tiglium:** Nach jedem Füttern oder Stillen hat das Kind Stuhlgang; Entleerungen plötzlich, laut, heftig, im allgemeinen aus gelbem Wasser bestehend, Lippen trocken und aufgesprungen; große Erschöpfung nach jeder Stuhlentleerung.

**Cuprum metallicum:** Der Patient neigt bei der Erkrankung von Anfang an zu Konvulsionen; zerebrale Symptome, Konvulsionen von Händen und Füßen; Augenrollen; Kälte von Nase und Kinn; Erbrechen und heftiges Würgen durch abdominelle Krämpfe.

**Elaterium officinarum:** Wäßriger, olivgrüner Stuhl entleert sich in einem Schwall.

**Ferrum phosphoricum:** Häufige Stühle, schnelle und plötzliche Erschöpfung, verursacht Hydrozephalus, mit Stupor und erweiterten Pupillen; rotes Gesicht, Rollen des Kopfes und weicher, voll fließender Puls; durch unterdrückten Schweiß an heißen Sommertagen.



**Gratiola officinalis:** Heftiges Erbrechen und Durchfall von gelben Massen, mit vielen Blähungen.

**Ipecacuanha:** *Beginnende Cholera infantum* bei dicken, blassen Kindern; äußerste Übelkeit; Erbrechen von Speisen und Getränken sobald es etwas trinkt, oder Erbrechen grünen Schleimes, mit blassem Gesicht und Atembeklemmungen; schmerzhafter Durchfall, mit Schreien und Herumschlagen; Stühle vergoren, grasgrün oder mit rotem, blutigen Schleim bedeckt; Zunge rein oder dünn belegt; krampfhafter, loser Husten und Schleimrasseln; blaue Ringe um die Augen; Fontanellen immer noch geöffnet; Nasenbluten, mit blassem Gesicht; schläfrig, mit Aufschrecken und Zucken im Schlaf; Ohnmachtsgefühl; will sich hinlegen; üble Laune; Krämpfe.

**Iris versicolor:** Tympanitis; Durchfall und Erbrechen; Erbrechen von Speisen, Galle oder einer *sehr sauren Flüssigkeit*; reichliche, häufige, wäßrige Stühle, oder weiche, breiige Stühle, begleitet von stinkendem Blähungsabgang, mit einem wunden, rohen Gefühl im Anus; < am frühen Morgen; Brennen in Rektum und Anus und nach dem Stuhlgang; blasses Gesicht, mit blauer Verfärbung um die Augen; Rektumprolaps; von Anfang an starkes Erschöpfungsgefühl.

**Kalium bromatum:** Hirnreizung, Gesicht gerötet, Pupillen erweitert, Augen tiefliegend; rollt den Kopf, erwacht dann und wann schreiend; kalte Extremitäten; wäßrige Absonderungen; Zucken von Händen und Fingern; Haut feuchtkalt; Kollaps.

**Kreosotum:** Der Magen ist so schwach, daß er keine Speisen behalten oder verdauen kann, sie werden sofort oder Stunden nach dem Essen wieder erbrochen (Gastromalazie); *sehr schmerzhaftes Zahnung; Verlangen nach geräuchertem Fleisch*; das Kind widersetzt sich jeder Enge um den Bauch, welche seine Schmerzen und Ruhelosigkeit verstärkt; Aufstoßen oder Schluckauf, wenn das Kind getragen wird, *viel Durst, heißes Zahnfleisch*; kalte Hände und Füße; Stühle wäßrig, breiartig, dunkelbraun, enthalten Unverdautes und haben einen aashaften Geruch; *schmerzhaftes Zahnung*; beginnender Hydrozephalus und Somnolenz.

**Laurocerasus:** Heftige Cholera infantum; grüne, wäßrige Stühle; Getränke fließen hörbar durch Ösophagus und Darm; Unterdrückung von Urin oder Harnverhaltung; erweiterte Pupillen; langsame, schwache Atmung; unregelmäßiger, kaum wahrnehmbarer Puls; Haut kalt und livid; anhaltender Durst auf kaltes Wasser, verweigert die Nahrungsaufnahme.

**Magnesium carbonicum:** Wäßriger, gelblichbrauner Durchfall; Milch verursacht Magenschmerzen und wird wieder ausgeworfen oder passiert den Darm unverdaut; saures Aufstoßen, das ganze Kind riecht sauer; großer Durst, insbesondere abends; Erbrechen von Schleim; extreme und rasche Abmagerung.

**Natrium phosphoricum:** Das Kind ist durch Überfüttern mit Milch und Zucker übersäuert; saures Aufstoßen, Erbrechen saurer Flüssigkeit oder quarkartiger Massen; grünlicher Durchfall; krampfhafter Schmerz im Darm; goldgelb belegte Zunge.

**Natrium muriaticum:** Wäßriger Durchfall mit Kolik; unaufhörlicher Durst mit Übelkeit; aufgetriebenes Abdomen; Abmagerung hauptsächlich am Nacken oder dort beginnend.

**Natrium sulphuricum:** Häufige heftige Kolikanfälle, mit Rumoren im Abdomen, > durch heftige Entleerung gelben Wassers, das mit großen Mengen Luft abgeht; Stühle häufiger während der Morgenstunden, nachdem das Kind hochgenommen und herumgetragen wurde (Bry.).

**Oenothera biennis:** Sommerdiarhoe, erschöpfend, wäßrig, ohne Anstrengung, begleitet von zerebrospinaler Erschöpfung und sogar drohender Hydrozephalus.



**Opium:** Erbrechen in der Sommerhitze; das Kind spreizt seine Arme und Beine so weit wie möglich ab und liegt dann erschöpft und hilflos; der Unterkiefer hängt herunter und die Augen sind nach oben verdreht; Gesicht rot oder blaß, Pupillen reagieren träge oder gar nicht, und Durchfall und Erbrechen können fehlen; *unheilvoll zunehmender Stupor, wie unter Drogen.*

**Oxalicum acidum:** Leeregefühl im Magen, will andauernd gestillt werden; anhaltender unwillkürlicher Stuhlabgang nach dem Essen und nach dem Hinlegen; kurzer, hastiger Atem, Ohnmacht; Hände und Füße kalt, wie abgestorben, gefühllos und schwach; Süßigkeiten werden nicht vertragen und < Schmerzen und Durchfall.

**Phosphorus:** Durchfall und Erbrechen; Verlangen nach kaltem Wasser, welches nach dem Erwärmen im Magen wieder erbrochen wird; Durchfall < am Morgen, Stuhl besteht aus grüner, schleimiger, brauner Flüssigkeit, weißem Schleim oder enthält kleine Körner wie Talg.

**Podophyllum peltatum:** Schläfrigkeit oder ruheloser Schlaf, mit Zähneknirschen und Kopffrollen; Erbrechen schaumiger, schleimiger, grüner Massen oder von Speisen; Durchfall < am Morgen, Entleerungen in der Nacht häufiger als tagsüber (Petr.: nur tagsüber); Stühle grün, wäßrig oder mit Schleim vermischt, oder kreideartig, reichlich und schmerzlos; Prolapsus ani während oder nach dem Stuhlgang; katarrhalischer Husten während der Zahnung; Krämpfe der unteren Extremitäten; Abmagerung.

**Psorinum:** Nachts nervös und ruhelos, erwacht wie erschreckt, schreit im Schlaf auf und nach einigen Tagen folgt Durchfall, Stühle reichlich, wäßrig, dunkelbraun oder schwarz, fauliger Geruch, < nachts.

**Secale cornutum:** Große Schwäche, Erbrechen und Durchfall; blasses Gesicht, tiefliegende Augen, trockene Hitze, schneller Puls, Ruhelosigkeit und Schlaflosigkeit; große Abneigung gegen Hitze oder Abdeckung; reichliche, wäßrige, unverdaute, übelriechende Stühle, die immer wieder plötzlich entleert werden.

**Silicea terra:** Offene Fontanellen; viel Kopfschweiß; großer Durst; Abmagerung; Kopffrollen; Harnverhaltung; wäßrige, stark übelriechende Stühle (Calc.: saure Stühle).

**Sulphur:** Die Krankheit fängt im allgemeinen nach Mitternacht mit Erbrechen und Durchfall an; Stühle wäßrig, grün, unwillkürlich, riechen sauer oder sehr übel; saures Erbrechen (wie Calc.), mit kaltem Schweiß auf dem Gesicht (Verat.: auf der Stirn); blasses Gesicht; offene Fontanellen; von Anfang an kalte Hände und Füße; das Kind liegt im Stupor, mit halb geöffneten Augen; nicht viel Durst und vollständige Harnverhaltung. Das Kind schreit weder wie bei Apis heftig auf, noch rollt es wie bei Bell. mit dem Kopf; wundmachende Absonderungen.

**Tabacum:** Das Kind will, daß sein Bauch unbedeckt bleibt, da dadurch Übelkeit und Durchfall erleichtert werden, die durch Bewegung entstanden sind.

**Veratrum album:** Die geringste Bewegung < die Übelkeit. Vom Erbrechen kalter Schweiß auf der Stirn, mit starker Erschöpfung; durch die geringste Körperbewegung kommt es unter Rumoren im Darm zum Stuhlgang, der dünn und schmerzlos ist, mit Rumoren im Darm; Ohnmachtsgefühl beim oder direkt nach dem Stuhlgang; heftiger Durst auf kaltes Wasser, obwohl die geringste Flüssigkeitsmenge Erbrechen hervorruft, mit kaltem Schweiß, kaltem Atem und Erschöpfung; herauschießende, reichliche, wäßrige, flockige, oft geruchlose Stühle, mit Schmerzen vor dem Stuhlgang, oder Krämpfe in Händen und Füßen, die sich auf den gesamten Körper ausbreiten, oder schmerzlos.



**Veratrum viride:** Die Krankheit wurde durch extreme Hitze verursacht; Fieber und Kopfschmerzen, Summen in den Ohren, Sehfeldausfälle; Erbrechen, sobald er auch nur die geringste Menge ißt oder trinkt, muß er sofort erbrechen; Stühle breiig, ein Schneiden im Darm vor und nach dem Stuhlgang; Zittern, als wäre das Kind erschreckt und würde kurz vor Konvulsionen stehen; Lähmung.

**Zincum metallicum:** Hydrozephalus; das Gesicht ist hager, zusammengezogen, kalt; der Kopf bohrt sich in das Kissen; Schielen; Pupillen zusammengezogen, starrender Blick; schläft mit halboffenen Augen; schreit im Schlaf auf; zappelt mit den Gliedern; Urin spärlich; Stühle aus grünem Schleim mit kaum Fäkalanteilen.

## Impressum

Hahnemann Institut  
Privatinstitut für homöopathische  
Dokumentation GmbH  
Krottenkopfstraße 2  
86926 Greifenberg  
Tel: 08192-93060  
Fax: 08192-9306-19  
email: [info@hahnemann.de](mailto:info@hahnemann.de)  
internet: [www.hahnemann.de](http://www.hahnemann.de)  
shop: [www.hahnemann.shop](http://www.hahnemann.shop)  
facebook: [www.facebook.com/hihdinst](http://www.facebook.com/hihdinst)  
twitter: [www.twitter.com/hihdinst](http://www.twitter.com/hihdinst)